

Knochenszintigraphie mit ^{99m}Tc -MDP oder 2-Phasen Knochenszintigraphie oder 3-Phasen Knochenszintigraphie

Knochenszintigraphie ist eine Untersuchung des Knochenstoffwechsels bei entzündlichen Gelenkerkrankungen, Knochenmetastasen und Knochtumoren. Dabei wird eine radioaktive Phosphatverbindung in eine Vene gespritzt, die sich am Knochen anreichert. Mittels einer Gammakamera lassen sich Gebiete mit vermehrtem Knochenstoffwechsel und/oder vermehrter Durchblutung nachweisen.

Vorbereitung

Für die Knochenszintigraphie ist es nicht erforderlich, nüchtern zu erscheinen. Bei der Untersuchung sollte allerdings die Kleidung bequem sein, ohne große Knöpfe oder Metallanteile. Auch andere Metallgegenstände wie Piercings, Schmuck, Uhren oder Schlüssel muss der Patient ablegen, bevor er den Untersuchungsraum betritt. Um ein Verschlucken während der Untersuchung zu verhindern wird zudem der Verzicht auf Kaugummi oder Bonbons empfohlen.

Medikation

Medikamente können wie gewohnt eingenommen werden.

Ablauf

Dabei wird eine radioaktive Phosphatverbindung in eine Vene gespritzt, die sich am Knochen anreichert. Mittels einer Gammakamera lassen sich Gebiete mit vermehrtem Knochenstoffwechsel und/oder vermehrter Durchblutung nachweisen. Derartige Herde vermehrten Knochenumbaus können ein Hinweis auf Knochenbrüche, Knochtumoren, Metastasen oder Entzündungen sein .